Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Westerwälder Zeitung
Freitag, 05. Juni 2020
Seite 21

Freitag, 05. Juni 2020, Westerwälder Zeitung, Seite 21

Leichtathleten wollen Lebenszeichen senden

Deutsche Meisterschaft für 6. August geplant – Besondere Regeln, Läufe nur bis 800 Meter

Frankfurt. Auf die Plätze, fertig, los – und Abstand halten! Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften sollen am 8. und 9. August in Braunschweig nachgeholt werden: ohne Zuschauer, mit zur Hälfte besetzten Läufen und insgesamt beschränkter Starterzahl. Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen ist ein Neustart für den nationalen Verband und die Sportler wichtig. „Wir wollen zeigen, dass es die Sportart noch gibt und sie mit viel Freude betrieben wird“, sagt DLV-Präsident Jürgen Kessing. Mit Blick auf die Athleten fügt er hinzu: „Ein Pferd nur im Stall zu halten, macht keinen Sinn.“

Es sieht gut aus, dass die ursprünglich für dieses Wochenende geplanten Geister-Titelkämpfe nun im August über die Bühne gehen können. Das Konzept dafür wurde vergangene Woche bei den zuständigen Stellen in Niedersachsen eingereicht. „In einer ersten Rückmeldung haben wir durchaus positive Signale erhalten“, berichtet DLV-Generaldirektor Idriss Gonschinska.

Nach Monaten der Wettkampf-Abstinenz und des reduzierten Trainings geht es auch um eine Standortbestimmung für die besten Athleten. „Wir sind ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Tokio“, sagte Gonschinska. „Man kann die Vorbereitung darauf nur schwer gestalten ohne wettkampfspezifische Reize zu setzen.“ Nur auf Grundlage von Fitness- und Athletik-Training habe man keine gute Ausgangslage für die Olympia-Saison 2020/21. „Es

war eine der größten Herausforderungen der vergangenen Wochen, abgesehen von den Einschränkungen, nicht zu wissen: Worauf trainiere ich eigentlich?“

Trotz vieler Handicaps in der Corona-Krise erwartet er in Braunschweig anspruchsvolle Leistungen. „Die Athleten, die die unklare Situation am besten gestaltet und gut improvisiert haben, werden sich gut präsentieren können“, erklärte Gonschinska. Die Meisterschaften hätten aber nicht nur sportliche Bedeutung, sondern sind auch wichtige für die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des DLV. „Deshalb hoffe ich, dass es ein Leuchtturm-Projekt wird.“

Es ist aber ein Projekt, bei dem nicht alle Disziplinen dabei sein können. Zugelassen sind im Lauf keine Staffel-Rennen und nur Wettbewerbe bis 800 Meter, wobei über die zwei Runden ebenfalls in Bahnen gelaufen wird. „Auf Basis der aktuellen Verordnung sind die Läufe ab 1500 Meter nicht im Programm integriert“, sagte Gonschinska. Für diese Strecken wird an einer „innovativen Wettkampfperspektive mit virtuellen Duellen auf Laufbändern“ gearbeitet.

Bei den technischen Disziplinen ist die Teilnehmerzahl auf jeweils zehn Starter begrenzt. Vor und während des Titelkampfes gelten die Abstands- und Hygieneregeln, womit auch die Nutzung allein des eigenen Sportgerätes wie im Diskus- oder Hammerwurf sowie im Stabhochsprung Pflicht ist. Normal ist das nicht. „Im Moment haben wir in der Gesellschaft gar nichts ganz normales“, meinte Gonschinska und ist dennoch überzeugt: „Wir werden in Braunschweig gute Leistungen sehen.“

Mehr um Aufmerksamkeit als um Topergebnisse geht es heute dem Leipziger Kugelstoß-Team um Ex-Weltmeister David Storl. Es ist eine Art Mini-Meeting ohne Zuschauer Training unter Wettkampfbedingungen. In die gleiche Kategorie fällt das Stabhochspringen mit Ex-Weltmeister Raphael Holzdeppe am 12. Juni im Düsseldorfer Autokino. Auch der SC Neubrandenburg hat Pläne für erste Wettkämpfe. Der DLV hat deshalb das Meisterschaftskonzept als Empfehlung an die Landesverbände und Klubs weitergegeben. „Es kann ein Signal setzen für Wettkämpfe in den Regionen“, sagte Gonschinska.

Besonders wichtig aus ökonomischer Sicht ist die Diamond League mit ihren Prämien und Antrittsgeldern für die Athleten. Sie soll mit elf Ein-Tages-Meetings am 14. August in Monaco starten. Gewiss ist das allerdings nicht und für die Sportler eine schwierige, mitunter finanziell bedrohliche Lage.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.